

An den Landesbischof
Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Katharina von Bora-Str. 7-13
80333 München

- 0931 3581 4725,
Detlev Graf von der Pahlen

29.09.2021

Matic-Bericht

Sehr geehrter Herr Landesbischof Bedford-Strohm,

mit großer Bestürzung und Trauer haben wir gelesen, dass das EU-Parlament den „Matic-Bericht“^{*} mehrheitlich angenommen, in dem auch ein *Recht auf Abtreibung* als selbstverständlich vorausgesetzt ist (z.B. S. 36). Die sexuelle Selbstbestimmung der Frau darf aber doch nicht dahinführen, dass dem Kind im Mutterleib ein Persönlichkeitsrecht de facto abgesprochen wird und es zur Verfügungsmasse der schwangeren Frau bzw. der Eltern wird. – Die Empfehlungen des Berichtes sollen in allen 27 EU-Staaten Gesetzeskraft bekommen.

Unsere Fragen:

■ Ist nicht kirchlicherseits zu diesem Matic-Bericht eine Stellungnahme unausweichlich?

Der Matic-Bericht behandelt die unterschiedlichsten Probleme, u.a. Gesundheit, Hygienemaßnahmen, Schwangerschaft, bis hin zum Thema Wasser, und dann eben auch Abtreibung. Ob sie überhaupt zu rechtfertigen ist, wird gar nicht diskutiert,

* Zugänglich: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0169_DE.pdf

sondern diskussionslos vorausgesetzt. – Nicht zufällig hat Papst Franziskus ungewöhnlich scharf vor kurzem Abtreibung als Auftragsmord bezeichnet. – Wegen der überbordenden Themenfülle wirkt der Bericht auch geradezu als Verschleierungspapier.

■ Wollen sich die evangelischen Landeskirchen in Deutschland und auch die Evang.-Luth. Kirche in Bayern nur durch ein beredtes Schweigen äußern, d.h. zustimmen?

■ Steht nicht die ELKB mit der auf ihr lastenden „Rosenheimer Erklärung“ besonders vor der Notwendigkeit eines klärenden Wortes zu Abtreibung?

Auf ein Wort aus den EKD-Kirchen wird man schon wegen der Abstimmungsschwierigkeiten nicht setzen wollen. Es geht dabei in Wirklichkeit auch um wesentliche Verfassungsfragen wie z.B. um das Recht auf Leben, um Menschenrechte, um Einschränkung der Religionsfreiheit, um Gewissenschutz, den Luther unter Einsatz seines Lebens mutig vertreten hat.

■ Wollen wir u.a. den Gewissenschutz nicht nur für Ärzte / Ärztinnen ohne Widerspruch aufgeben?

Es geht um verfassungswidriges und menschenrechtswidriges Ansinnen des Europaparlaments und nicht zuletzt um die Frage der Religionsfreiheit.

Im 500. Jahr nach dem Auftreten Luthers in Worms müsste kirchlicherseits eine Stellungnahme, die auf der Grundlage von Schrift und Bekenntnis basiert, erfolgen, sonst wäre Luther umsonst in Worms – sein eigenes Leben riskierend – erschienen und hätte umsonst gesagt: „Wenn ich nicht überwunden werde durch die Zeugnisse der Schrift oder durch die evidenten Vernunftgründe, bin ich durch die von mir herangezogenen Schriftstellen besiegt, und das Gewissen ist im Wort Gottes gefangen, ...“ (Klaus-Rüdiger Mai, Und wenn die Welt voll Teufel wär“, S.302). Die Röm.-kath. Kirche, verschiedene orthodoxe Kirchen und die Selbständige Evangelisch-lutherische Kirche haben sich schon kritisch zu Wort gemeldet.

■ Werden nicht – nach offizieller Statistik – jährlich in Deutschland mehr als 100.000 Kinder im Mutterleib zerstückelt, willkürlich umgebracht? Sind die Kinder im Mutterleib etwa lebensunwertes Leben?

Kirchliches Schweigen zum Matic-Bericht erhöht die ernste Gefahr, dass noch mehr ernsthafte konservative evangelische Christen, die die große Mehrheit aller Gottesdienstteilnehmer sonntäglich in Deutschland bilden, sich der Kirche weiter entfremden, sich in ihren Kirchen nicht mehr zu Hause fühlen oder sogar aus ihrer Kirche austreten. Das kann ja wohl nicht der Wille der Evang.-Luth. Kirche in Bayern sein!

■ I s t es nicht die Gelegenheit, die so furchtbare „Rosenheimer Erklärung“ in die Ferne zu rücken – aufgrund der Wirkung dieses Papier am besten die Rosenheimer Erklärung zu stornieren?

- Sie hat Abtreibung sozusagen *religionsverträglich* gemacht.
- *Rechtsverträglich* machte sie der Gesetzgeber (Straftat wird straffrei), wobei kirchlicherseits dabei entschieden und praktisch Hilfe geleistet wird (Schein-Erlaubnis | Erlaubnis-Schein).
- *Gesundheitsverträglich* muss sie mehr und mehr nach dem Matic-Bericht werden.

Nach dem August 2021 behalten wir uns bei ausbleibender Reaktion vor, diesen Brief einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In Ihrem Buch „Position beziehen (Claudius 2013³)“ schreiben Sie, sehr geehrter Herr Landesbischof, die Kirchen müssten „*ein klares Wort der Kritik*“ (S. 9) sprechen, wo die politisch Verantwortlichen dem „Schutz des Lebens [...] entgegenarbeiten“. Auf Seite 52 sagen Sie zur Aufgabe der Kirchen weiterhin:

„Prophetisches Reden hat dann die Funktion, jedenfalls auf den moralischen Skandal hinzuweisen, ihm Aufmerksamkeit zu verschaffen und auch mitzuhelfen, dass intensivere Anstrengungen zu seiner Überwindung übernommen werden.“

Nutzen Sie die Gelegenheit zu dem von Ihnen geforderten „klaren Wort der Kritik“. Sie können es tun im Schutz der der Kirche geschenkten Einsicht: „**Abtreibung soll nach Gottes Willen nicht sein!**“ Dahinter braucht man nicht mehr zurückzubleiben.

Einen größeren „moralischen Skandal“, als dass in diesem Land ein Drittel der Schwangerschaften nicht mit der Geburt, sondern durch Abtreibung enden, dürfte es kaum geben.

Folgeskandale sind

- das Schweigen der Kirchen, besonders der evangelischen,
- die Problembewältigung in der breiten Öffentlichkeit durch Verdrängung, besonders durch Totschweigen in den Medien,
- die Diffamierung von Lebensschützern als rechtsradikal.

Auch wenn gegenwärtig die Chancen, eine Änderung der Gesetzeslage herbeiführen, gering sein sollten, gibt es doch die Möglichkeit, publizistisch auf das gesellschaftliche Bewusstsein und Gewissen einzuwirken. Ist es nicht ein Skandal, dass etlichen Zeitgenossen Abtreiben und Austragen geradezu als gleichwertige Alternativen erscheinen. Hier ist eine moralische Instanz und Bildungseinrichtung wie die Kirche genügend gefordert.

Konkret möchten wir Sie auch bitten, das Thema in kirchlichen Gremien wachzuhalten, und noch konkreter, in Berlin den „Marsch für das Leben“, an dem sich inzwischen Tausende von Menschen beteiligen, und ähnliche Veranstaltungen

anderswo moralisch – durch ermutigende Grußworte und Beteiligung – zu unterstützen.

Deswegen beten wir: Du, unser Schöpfer, hast uns wunderbarerweise gebildet im Mutterleib (Ps 139,13). Wir danken Dir dafür! Bewahre Kinder im embryonalen Stadium davor, im Mutterleib zerstückelt zu werden. Gib den schwangeren Müttern und den dazugehörigen Vätern, die sie zeugen, den Mut, die Kinder anzunehmen und zu bejahen! Denn Du bejahst das Leben und alle Kinder. Gib in allen Völkern Frauen und Männern den Mut, den schwangeren Frauen geistlich, geistig, seelisch und materiell beizustehen, und zwar auch dann, wenn die Kinder außerehelich gezeugt wurden und sich Eltern nur schweren Herzens durchringen, sie liebevoll anzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen und mit besten Segenswünschen

Detlev Graf von der Pahlen, Pfr.

Erster Obmann der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der luth. Kirche